



Schulinternes Curriculum

- Englisch -

Sekundarstufe I

G9/ Stand 2020-21

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Bedingungen des Unterrichts

Der Fachgruppe Englisch gehören um die 20 Kolleginnen und Kollegen sowie Lehramtsanwärter/Lehramtsanwärterinnen an.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 (G9) die Wahl zwischen Latein, Französisch und Spanisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 (G9) kann Spanisch oder Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Alternativ bietet die Schule durch Bilinguale Sachfachmodule eine vertiefte Auseinandersetzung mit Englisch als Arbeitssprache.

Ab dem Schuljahr 2018 führten wir über die bilinguale Sachfachmodule hinaus einen bilingualen Zweig ab Klasse 5 ein. Unser Ziel ist es, junge Menschen sprachlich so auszubilden, dass sie den sprachlichen und kulturellen Herausforderungen unserer global vernetzten Welt gewachsen sind und so später in Hochschule, Wirtschaft und Beruf ihr Potential bestens abrufen können.

In diesem Zweig wird den Schülerinnen und Schülern in der 5. und 6. Klasse eine zusätzliche Stunde Englisch erteilt, so dass sie schneller als die Regelgruppen ihre Fertigkeiten in der englischen Sprache ausbauen können. In den Stufen 7 und 8 folgen die ersten Sachfächer auf Englisch (Politik und Geschichte), wobei in dem ersten Jahr des neu einsetzenden Sachfaches jeweils eine zusätzliche Stunde erteilt wird. Diese Stunde ermöglicht die notwendige Zusatzarbeit am Wortschatz und an der Methodik des Faches. In den darauffolgenden Stufen werden diese Fächer weiterhin auf Englisch erteilt. Die Unterrichtsinhalte bleiben gegenüber der Regelklasse unverändert, d. h. die Lehrpläne entsprechen den einsprachigen Kernlehrplänen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden zwei bilinguale Sachfächer angeboten. In der Qualifikationsphase wird eins von diesen Fächern als drittes oder viertes Abiturfach belegt. In Verbindung mit einem Leistungskurs Englisch, der bei den bilingualen Schülerinnen und Schülern Pflicht ist, bietet der bilinguale Zweig eine exzellente Möglichkeit im Rahmen der UNESCO-Ziele „Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt“ sowie „Global Citizenship“ in eine fremde Welt einzutauchen. Aufgrund des notwendigen zusätzlichen Einsatzes empfehlen wir den bilingualen Zweig für Schülerinnen und Schüler, die Spaß am Lernen haben, sich für andere Länder interessieren und gerne und offen kommunizieren.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Realisierung dieses Ziels wird durch unser Medienkonzept und die Einführung der Tabletklassen sowie durch den Zugang zu unserem Selbstlernzentrum unterstützt.

Der Förderung eigenverantwortlichen, selbständigen Lernens sollen auch der in der Jahrgangsstufe 5 im Sinne des sanften Übergangs eingeführte English Folder und der in der Jahrgangsstufe EF erarbeitete Skills Folder dienen.

Im Rahmen der Pascalstunden werden Angebote zur Begabungsförderung sowie unterstützende Maßnahmen zur Aufarbeitung von entstandenen Leistungslücken angeboten.

2 *Entscheidungen zum Unterricht*

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden abzubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Pascal Gymnasium Grevenbroich - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 "Hello!" – Getting to know each other (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, Wortfelder: „Hobbys“, „tiere“, „Sportarten“, „Zu Hause“, „Familie“, Präpositionen, Zahlen bis 100</p> <p>Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p> <p>Sprachlernkompetenz: Vokabellernapps, Vokabellernkarten;</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can, there is/are); pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Stadtpläne Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung 1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Materialien: Klett Green Line 1 Pick-Up & Unit 1</p>

UV 5.1-2 "That's where I learn." – Describing my new school (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Sprechen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. Gespräche beginnen und beenden. einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p> <p>Wortschatz: Wortfeld „Schule“</p> <p>Aussprache: „the“</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien/ Lebenswirklichkeit der Kinder in GB</p> <p>In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal auxiliaries: can/cannot,, must (not), needn't; commands; have got Orthographie: How to practice correct spelling</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln, Kurznachrichten Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung 2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Materialien Green Line Pick-up B und Unit 2</p>

UV 5.1-3 "That's what I do." – Presenting my week in a nutshell (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern, Lebenswirklichkeit von Familien und Kindern in GB Sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements,</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, E-Mails, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Tagesablauf, Gehörtes auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung 3: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten, (von einer Bildreihe) Schreiben, Sprachmittlung „Across Culures“, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik),“</p> <p>Klett Green Line Unit 3</p>

UV 5.2-1 "That's how I spend my free time." – Learning about new fun activities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Verneinungen formulieren</p> <p>Sprachlernkompetenz: persönliches Vokabular, Wortschließungsstrategien</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Present simple negatives, Objektpronomen</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLZ: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung 4: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Listening/Reading, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line Unit 4/1</p>

UV 5.2-2 “That’s how I spend my free time.” – Can you tell me the way to....? (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p> <p>Sprachlernkompetenz: persönliches Vokabular, Wortschließungsstrategien</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Present simple questions, Entscheidungsfragen und Kurzantworten</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung 5: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Listening/Reading, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line Unit 4/2</p>

UV 5.2-3 "That's where I spend my money." – Let's go shopping (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über aktuelle Tätigkeiten/Handlungen sprechen Wortschatz: Wortfelder „Einkaufen“, „Gefühle“, „Essen“. Telefonate verstehen und führen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive, Mengenwörter</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Skills pages, Vicabuary und Dictionary)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p> <p>Klett Greenline 1 Unit 5</p>

UV 6.1-1 “That’s how we celebrate.” – Planning a party (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Modalität sprechen; Vergleiche ziehen.</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik. Modalverben, adjectives, comparatives</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden. Einladung schreiben, Rezept schreiben.</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung 1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line 2 Unit 1</p>

UV 6.1-2 "My Friends and I" – Writing about past events (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer digital gestützten Präsentation vorstellen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung 1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Greenline 2 Unit 2</p>

UV 6.1-3 "London is amazing" Being a tourist in London (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p>TMK: Internetrecherche London sights</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to, adverbs of manner, comparison of adverbs of manner, some/any/every/no</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Bilder; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: einfache Strategien der Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener Texte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Orte und Verkehrsmittel, Wortschatz der Stadt; Sightseeing Tour planen und präsentieren, Höflichkeitsfloskeln</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen <i>Mind Map</i>), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Klett Greenline 2 Unit 3</p>

UV 6.2.1 "Keeping fit" - Sports (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect; simple past (vs. present perfect)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclip, Zieltexte: Radiobeitrag- Skript erstellen,</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen „Radiobeitrag erstellen, Interview führen</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p> <p>Leistungsüberprüfung 1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörverstehen , Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line 2 Unit 4</p>

UV 6.2-2 “Stay in touch” – Giving advice to friends and family (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>TMK: eigene Mediennutzung reflektieren</p> <p>Verfügung über sprachlicher Mittel: Aussprache und Intonation: Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) Grammatik: Ratschläge erteilen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung; analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Modalverben should/could; Adverbial clauses and question tags</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, narrativer Text Zieltexte: Forum Eintrag schreiben, Textnachrichten und E-Mail,</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Poster mit Ratschläge zur Mediennutzung erstellen; Cyberbullying,</p> <p>Leistungsüberprüfung 1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen , Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line 2 Unit 5</p>

UV 6.2-3 Regions of the UK: Goodbye Greenwich (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; wenn-dann Beziehungen versprachlichen</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future</i> (vs. <i>will-future</i>), <i>conditionals type 1</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln, Landkarten (informierende Texte) Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen, Erfahrungsberichte, E-Mails</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: eine Reiseverbindung recherchieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen</p> <p>Klett Green Line 2 Unit 6</p>

UV 7.1.1. Find your place: Solving conflicts with friends and family (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: <i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Kompromisse finden</p> <p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> über mögliche und hypothetische Situationen aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten Konflikte und Interessen Jugendlicher.</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> conditionals type 1 (revision) and 2</p> <p>TMK: <i>Ausgangstexte:</i> narrative Texte, Interview, <i>Zieltexte:</i> das Ende einer Geschichte schreiben</p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (word fields, opposites, word families (Skills S1-S4))</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: dialogisches Sprechen – giving advice Optional project: creative writing- <i>narrative text:</i> zu Ende schreiben vom Storyboard</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Schreiben, sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p>Klett Green Line 3 unit 1</p>

UV 7.1.2. True Friendship: Learning to be tolerant and accepting (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; über Musik und Gedichte sprechen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Text und Medien zusammenfassen wiedergeben und kommentieren. Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: understanding figurative language vs. literal language</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten foltern, strukturieren und (digital) aufbereiten.</p> <p>Sprachbewußtsein: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Leben in der Peer Group, Freundschaft Typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> Wiederholung der Zeitformen, reflexive pronouns (aus Unit 1)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> song text, poem, dialogue <u>Zieltexte:</u> Gedicht, Songtext, Tagebucheintrag (aus unit1)</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen, sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: kreatives Schreiben eines Songtextes oder Gedichtes, über Freundschaft schreiben (Tagebucheintrag)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p>Klett Green Line 3: Text und Media smart 1</p>

UV 7.1.3 Regions of the UK: Let's go to Scotland (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Text und Medien zusammenfassen wiedergeben und kommentieren. Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte beschreiben Aussprache: Scottish accents</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten foltern, strukturieren und (digital) aufbereiten.</p> <p>Sprachbewußtsein: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands. Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen.</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> passive, past progressive, Revision: comparison of adjectives and adverbs Wortschatz: adverbs of degree</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> song text, poem, dialogue <u>Zieltexte:</u> Gedicht, Songtext, Tagebucheintrag (aus unit1)</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen, sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: digitale Broschüre zu Schottland erstellen (persuasive texts)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben (von Notizen/Mindmap), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch Projektarbeit (Vergleichsarbeit)</p> <p>Klett Green Line 3: Unit 2</p>

UV 7.2-1 “What was it like?: Discovering British History (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: [am <i>classroom discourse</i> und] an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation. Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen; <i>The phonetic alphabet</i> Wortschatz: <i>Historische Objekte, Wendungen zum Präsentieren von Objekten im Museum und Präsentieren von Zahlen und Fakten</i> Grammatik: <i>prop words “one/ones”, kontinuierliches Wiederholen</i></p> <p>Sprachlernkompetenz: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens</p> <p>Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln.</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: prop words “one” and “ones” <i>Revision: relative clauses and contact clauses</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Alltagsgespräche; Flyer, Prospekte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Erfahrungsberichte; informative presentations</p>	<p>Mögliche Umsetzung: two-minute speeches/presentations</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Lesen isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line 3 Unit 3</p>

UV 7.2-2 “On and Offline Communication- A historical Photoshoot- All sorts of text messages.” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Verschiedene Textsorten und Schreibenlässe erkennen Formeln der Begrüßung und Verabschiedung kennenlernen.</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen E-Mails, Briefe Texte und Karten verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: kontinuierliche Wiederholung</p>	<p>IKK: Sich der kulturellen Vielfalt bewusst sein:: <i>Sprachliches Register und Formailität der Sprache</i> Eigene und fremdkulturelle Wertvorstellungen vergleichen und sie – auch selbst kritisch sowie aus Gender Perspektive – in Frage stellen : <i>Eine kulturelle Begegnung beschreiben</i></p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>revision: future forms “will” and “be gojng to”</i> <i>Revision modal auxiliaries and their substitute)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: iformelle Briefe, weniger Formelle E-Mails, informelle Textmessages, VIdeo Zieltexte: Briefe, E-Mail, Postkarte, Textmessage; Tipps für Reisende, Videotutorial</p> <p>SLK: French words in English</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Make a digital tutorial on how to write a particular text type (optional) - Broschüre für Reisende <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Lesen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line: Text und Medien Smart II</p>

UV 7.2-3 “On the Move” – All different types of travel (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen/erstellen.</p>	<p>IKK: Eigene und fremdkulturelle Wertvorstellungen vergleichen und sie – auch selbst kritisch sowie aus Gender Perspektive – in Frage stellen: <i>Reisen als Tourist, in der Klassengemeinschaft, als Flüchtling</i> Teilhabe an gesellschaftlichen Leben: <i>Reisen, Gründe für Auswanderung, persönliche Erfahrung von Migranten</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte/ Zieltexte: Reiseblog, Geschichte und ihre Fortsetzung, Interview, travel itinerary, poster</p> <p>FKK: Verfügung über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Reisen“ Grammatik: simple present and present progressive with future meaning Modal auxiliaries and substitutes Aussprache und Intonation: Sounds and spelling</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Travel itinerary planen und darstellen - <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Klett Green Line 3: Unit 4</p>

Stufen 8-10 : In Arbeit / Stand Oktober 2020

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am Pascal Gymnasium Grevenbroich knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am Pascal Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Pascal Gymnasium Grevenbroich einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Schulaufgaben und Lernzeitaufgaben

Schulaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am Pascal Gymnasium ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des SG hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

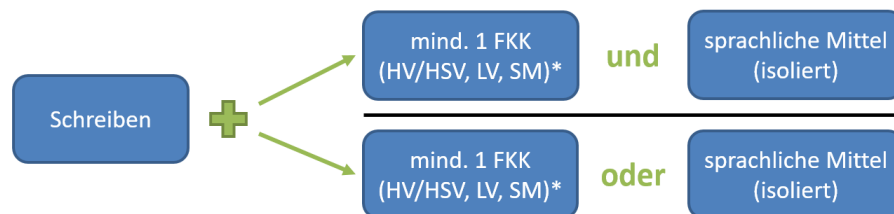
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

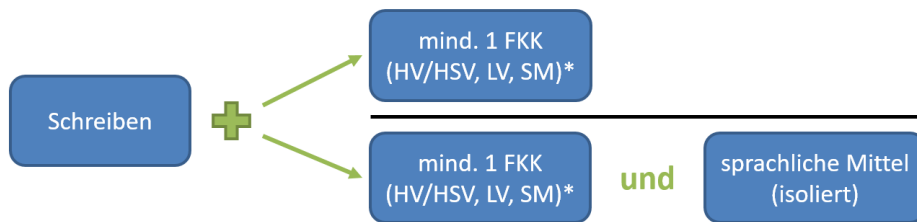
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10: Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (KI. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Für mindestens zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr (auf jeden Fall aber die letzte Klassenarbeit im Halbjahr) hat sich die Fachschaft Englisch auf eine einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen festgelegt.
- Die Fachschaft Englisch am Pascal Gymnasium hat sich gegen die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben in Klassenarbeiten der Stufen 5-9 ausgesprochen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Die Fachkonferenz Englisch am Pascal Gymnasium hat sich darauf verständigt, dass in allen Klassenarbeiten im schriftliche Bereich die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 :40 zu werten ist.
- In der Regel können die Klassenarbeiten auch bis in die 9. Klasse noch Anteile geschlossener und halboffener Aufgaben enthalten, die meist der gezielten Überprüfung von sprachlichen Formen oder der Ermittlung von Hör- oder Lesekompetenzen dienen. Hier liegt es im Ermessen der einzelnen Jahrgangsteams, die ihre Entscheidung am vorausgegangenem Unterrichtsgeschehen orientieren wird, wie hoch jeweils der **offene Schreibanteil** gewichtet wird. Die Fachschaft Englisch hat sich folgende Richtvorgaben dazu gesetzt:

- Klasse 5: ca. 50%, nicht weniger als 1/3 der Gesamtleistung
 - Klasse 6: ca. zwischen 45%-60%
 - Klasse 7: ca. zwischen 50% - 70%
 - Klasse 8: ca. 70% - 90%
 - Klasse 9: 80% - 100%
 - Klasse 10: 100%
- Klassen 8 und 9 : Grammatik integrativ**

- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klassenarbeiten

Jahrgangstufe	Zahl pro Halbjahr	Länge
5	3*	45 Minuten
6	3*	45 Minuten
7	3*	45 Minuten
8	3; im zweiten Halbjahr 2, plus eine Lernstandserhebung	45-65 Minuten; Lernstandserhebung je nach Kompetenz, die abgefragt wird unterschiedlich
9	2	45-65 Minuten
10	2	

Stand Oktober 2020

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den einzelnen Jahrgangsstufen hat die Fachschaft ein eigenes, analoges Bewertungsraster erstellt, in dem zum einen die inhaltliche Leistung einen geringeren Stellenwert einnimmt und zum anderen die Punktstufenbeschreibungen dem vergleichsweise niedrigen Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angemessen formuliert sind.

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
		Arbeit 6/ Goodbye Greenwich
8	<i>Arbeit 2 / New York City</i>	
9	<i>Arbeit 2 / World of work</i>	
10		

Stand Oktober 2020

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Eine Konkretisierung der Teilbereiche ist von der Fachschaft folgendermaßen festgelegt:

1) Inhalt / Aufgabenerfüllung:

Vollständigkeit, Richtigkeit, Selbstständigkeit, Originalität

2) Darstellung / Sprachliche Leistung:

- a) Kommunikative Strategie: Adressatenorientierung, Strukturierung, Textformat, Flüssigkeit, Mimik/Gestik, Überwindung von Formulierungsschwierigkeiten
- b) Ausdrucksvermögen: Variabilität, Differenziertheit und Reichhaltigkeit des Wortschatzes
- c) Sprachliche Korrektheit: Angemessenheit, Verständlichkeit
- d) Aussprache / Intonation: Klarheit und Deutlichkeit Unterstützung der Kommunikationsabsicht auch wenn ein Akzent erkennbar bleibt.

Schriftliche Unterrichtsbeiträge

- Kontinuierliche Dokumentation der Unterrichtsinhalte (Heft/Mappe/Ordner)

- 3) Im Englischunterricht der Klasse 5 kann das Anlegen eines „Englishfolder“ mit verschiedenen Unterteilungen eingeführt werden, welche eine Dokumentation des Lernprozesses z.B. in den Bereichen „sprachliche Strukturen“, „Wortschatz“ (chunks, mind maps zu Themenfeldern), „interkulturelles Lernen“ oder „Umgang mit Fehlern“

etc. mit zunehmender Selbstständigkeit ermöglicht. Besonders in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird dieser Ordner regelmäßig kontrolliert und dessen ordentliche und vollständige Führung geht mit in die Bewertung der sonstigen Leistungen ein.

- Lektürebegleitende Arbeitsergebnisse, Lektüretagebücher
- 4) In der Jahrgangsstufe 5 oder 6 wird ein Lektüreprjekt durchgeführt, dessen Durchführungs- und Bewertungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden und dessen Benotung ebenso in die Bewertung der sonstigen Leistungen einfließt.
- Projektbegleitende Berichtsmappen
 - Protokolle
 - Präsentationsprodukte
 - Schriftliche Überprüfung der Hausaufgabe
- 5) Regelmäßige mündliche aber auch schriftliche Kontrolle des Lernens von Wortschatz findet in allen Jahrgangsstufen statt, bei einem Richtwert von mindestens der gleichen Anzahl von schriftlichen Überprüfungen wie auch Klassenarbeiten im Halbjahr der jeweiligen Jahrgangsstufe geschrieben werden. Darüber hinaus können weitere benotete Überprüfungen stattfinden.
- Schriftliche Übungen
- 6) Sie sollen angekündigt werden, an den präzisierten Kompetenzen ausgerichtet sein und auf einen überschaubaren Zeitraum (maximal: Reihenthema) begrenzt sein. Die zu überprüfenden Themen sollten mit den Schüler/-innen abgesprochen sein bzw. ihnen mitgeteilt werden. Sie sollen auf Reproduktions- und einfache Anwendungsaufgaben begrenzt sein, weiterführende Transferleistungen (Beurteilungen und Kreativlösungen) sollten nicht Gegenstand der Leistungsüberprüfung sein. Die Anzahl der *Schriftlichen Übungen* pro Halbjahr ist an der Wochenstundenzahl des Faches auszurichten, bei zwei Wochenstunden also in der Regel maximal zwei. Die zeitliche Dauer der *Schriftlichen Übungen* soll zwischen 20 und 30 Minuten liegen.
- 7) Auf *Schriftliche Übungen* kann verzichtet werden, wenn der Leistungsstand auch über andere Formen der sonstigen Mitarbeit beurteilt werden kann, hierbei entscheidet die Fachkraft in Absprache mit der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisanote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn die Hälfte (50 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Eine Leistung wird mit **ungenügend** benotet, wenn sie den Anforderungen nicht entspricht, die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Eine Leistung, die noch notwendige Grundkenntnisse erkennen lässt, aber den Anforderungen nicht entspricht, wird mit **mangelhaft** benotet.

Ausreichend ist eine Leistung, die zumindest auf der Ebene der Reproduktion einfache Fakten und Zusammenhänge im Wesentlichen richtig wiedergibt.

Die Note **befriedigend** entspricht einer Leistung, bei der Zusammenhänge richtig auf der Grundlage entsprechender Kenntnisse hergestellt werden.

Leistungen, die in einer sauber verwendeten Fachsprache einen Zusammenhang gestützt auf die nötigen Fakten differenziert und reflektiert darstellen, werden mit **gut** beurteilt.

Wurde die oben beschriebene Leistung in besonderem Maße erfüllt, wird sie mit **sehr gut** beurteilt.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Auswahl eines neuen Lehrwerks für den KLP G9 ist erfolgt. Die Fachschaft hat sich für *Klett Green Line* entschieden. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können,
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung der Computerräume und der vorhandenen Tablets für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

In den Fachräumen befinden sich auch genügend einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, zum Beispiel die Maxi- und Abitur-Ausgaben aus dem Langenscheidt-Verlag. Zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird dennoch empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die oben genannte Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag anzuschaffen - spätestens am Ende der SI anzuschaffen.

Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt Möglichkeiten auf, das Fach Englisch mit anderen Fächern inhaltlich und methodisch zu verbinden.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
5.1	Musik: <i>songs & rhymes</i>	UV 5.1-1
	Kunst: Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos	UV 5.1-1
5.2	Musik: <i>songs & rap melodies & charts</i>	UV 5.2-1
	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten	UV 5.2-3
	klassen- und fachübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes	UV 5.2-2
6.1	Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guide</i>)	UV 6.1-1
	Kunst: Gestaltung eines Posters	UV 6.1-3
	Geschichte: Hintergrundwissen: <i>Guy Fawkes Day</i> ; historische Orte Londons	UV 6.1-3
6.2	Biologie: gesundheitsbewusstes Leben	UV 6.2-1
	Geschichte: die Römer in Britannien	UV 6.2-3
7.1	Sport: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. <i>flag football</i>)	UV 7.1-1
	Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien	UV 7.1-2
	Geschichte: Britische Geschichte und Legenden	UV 7.1-3
7.2	Erdkunde: Reisebroschüren erstellen, britische Städte & Regionen	UV 7.2-1
	Wirtschaft/Politik: Konfliktlösungsstrategien	UV 7.2-2
	Deutsch: Lesestrategien und Textbesprechung	UV 7.2-3
8.1	Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen	UV 8.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 8.1-1
	Geschichte: Auswanderung in die USA	UV 8.1-2
	Religion/Ethik: Zukunftsperspektiven von Jugendlichen	UV 8.1-2
8.2	Geschichte: <i>Native Americans – facts and figures</i>	UV 8.2-2
9.1	Wirtschaft/Politik: Jugend und Medien	UV 9.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 9.1-2
9.2	Erdkunde: weitere anglophone Regionen, Globalisierung	UV 9.2-2
10.1	Deutsch/Englisch/Französisch: Bewerbungstraining	UV 10.1-1
	Kunst: Gestaltung einer Werbeanzeige	UV 10.1-2
	Wirtschaft/Politik: Konsum und Verbraucherschutz	UV 10.1-2
10.2	Erdkunde/Biologie: Ökosysteme / Chemie/Physik: (alternative) Energien / Religion/Ethik: gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung	UV 10.2-1
	Erdkunde: Globalisierung	UV 10.2-2

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 findet jährlich eine Tagesfahrt nach London auf freiwilliger Basis statt.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Austausch mit der Partnerschule in Neuseeland.

Theater/Museen Besuche sind als Exkursion im Rahmen der schulische Regen auf Antrag möglich.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, für ein Quartal unsere neuseeländische Partnerschule, das Ashburton College, zu besuchen und im Gegenzug einen neuseeländischen Austauschschüler aufzunehmen.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Um den kulturellen Austausch weiterhin optimal zu fördern, sowie authentische Sprache in die Schule zu holen, bemüht sich die Fachschaft um jährliche Unterstützung durch Fremdsprachenassistenten aus dem englischsprachigen Raum. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von einem jährlich neu zu bestimmendem Mitglied der Fachgruppe koordiniert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team planning*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den Jahrgangsteams zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				

6.2-3				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				

10.2-2				
...				